

**CONCOURS INTERNE DES 21 ET 22 MARS 2016
POUR LE RECRUTEMENT DE CONTROLEURS DES DOUANES ET DROITS
INDIRECTS**

Branche du contrôle des opérations commerciales et d'administration générale

**CONCOURS INTERNE DES 23 ET 24 MARS 2016
POUR LE RECRUTEMENT DE CONTROLEURS DES DOUANES ET DROITS
INDIRECTS**

Branche de la surveillance

2

Épreuve orale d'admission n° 2

**Interrogation de langue étrangère consistant dans la traduction orale en français d'un texte écrit
dans la langue étrangère choisie, suivie d'une conversation dans la même langue**

(Durée 15 minutes – Coefficient 2)

Merkel und Hollande gedenken der « Hölle von Verdun »

100 Jahre nach der Schlacht von Verdun haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsident François Hollande die Freundschaft ihrer einst verfeindeten Länder beschworen.

Der Name Verdun stehe «für unfassbare Grausamkeit und Sinnlosigkeit des Krieges wie auch für die Lehren daraus und die deutsch-französische Versöhnung», sagte Merkel bei einer Zeremonie im Rathaus der Stadt im Nordosten Frankreichs. Gemeinsam gedachten die beiden Politiker der mehr als 300 000 Todesopfer der «Hölle von Verdun».

Über zehn Monate im Jahr 1916 hatten sich deutsche und französische Soldaten bei Verdun mörderische Kämpfe geliefert, die letztlich aber den Frontverlauf im Ersten Weltkrieg nicht veränderten. Die Schlacht begann am 21. Februar 1916 mit einer deutschen Offensive.

«Wir alle sind dazu aufgerufen, Erinnerung auch künftig wachzuhalten», betonte Merkel. «Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch Lehren aus ihr ziehen und damit dann eine gute Zukunft gestalten.» Zuvor hatten sie und Hollande bei strömendem Regen auf dem deutschen Soldatenfriedhof Consenvoye innegehalten.

Am Nachmittag standen der Besuch der neugestalteten Gedenkstätte und eine Zeremonie am Beinhaus von Douaumont an. An beiden Orten erhält zum Jahrestag die Erinnerung auch an deutsche Soldaten eine größere Rolle.

Einen Teil der Gedenkfeier mit fast 4000 Jugendlichen hatte der deutsche Regisseur Volker Schlöndorff vorbereitet. «Das Wichtigste ist eigentlich, dass man die Zeremonie Politikern und Militärs wegnimmt und den Jugendlichen gibt», sagte er der Deutschen Presse-Agentur. «Es geht nicht um irgendwelche Flammen, die wieder angezündet werden. Es geht auch nicht um die Nationalhymnen, die zum x-ten Mal abgespielt werden, sondern es geht um die 15 Minuten, wo wirklich die Jugendlichen diesen Friedhofsplatz überströmen.»

Der gemeinsame Besuch Merkels und Hollandes erinnert auch an das historische Händehalten ihrer Vorgänger Helmut Kohl und François Mitterrand. Über den Gräbern von Verdun hatten die beiden Politiker damit 1984 ein Zeichen deutsch-französischer Versöhnung gesetzt. «Dieses Bild hat sich tief in das Gedächtnis unserer Nationen eingebrannt», betonte Merkel.

29.05.16, Berliner Zeitung